

Exempel Nr. 4: Es handelt sich um ein Fräulein Doktor; ein paar junge Männer unterhalten sich über sie:

„Kannst du dir denken, daß Fräulein Doktor in meiner Gegenwart behauptet hat, eine Novelle, einen Feuilletonartikel zu schreiben, taue eine Frau ebensogut wie ein Mann!“ . . . „Nein, diese Frauenart küßt nicht, bekommt überhaupt keinen Mann! Und das ist gut! Der Mann täte mir leid!“

Zitat Nr. 5: Gleich am ersten Abend „seiner Anwesenheit im Bade“ hörte der auf Freiersfüßen gehende junge Mann, wie seine Angebetete zu einer Freundin sagte:

„Ich glaube, wenn man immer, auch des Nachts, Handschuhe trägt, so ist das sehr gut für die Hände!“

Und schließlich ein soziales Trauerspiel: das Liebesgeständnis eines Mannes „untergeordneten Standes“, an eine Hofratstochter gerichtet:

„Dürfte der arme Buchhalter, ohne Zukunft, ohne Vermögen, dürfte er je sein Auge zur königlichen Hofratstochter erheben! Oh, ich liebe Sie, Bertha, seit mein Auge Sie erblickte, ich liebe Sie mit meinem ganzen Sinn! (Nicht etwa: meinen Sinnen!) Aber was würde Ihr Herr Vater sagen, wagte ich es, Sie an mein armes Dasein ketten zu wollen? Ja, wer ein solches Weib besäße!!“ — „Ists nur das?“ unterbrach ich (Bertha) ihn jubelnd, und im nächsten Augenblick lag ich an seinem Herzen, von seinem Arm umschlungen, beide lachend und weinend vor Freude wie die Kinder, denn wir hatten uns gefunden!“

Heinz Lueddecke.

*

FÜNFZIG JAHRE VORNAMENMODE.

1886: Maria, Anna, Ida, Bertha, Emma, Erna, Hanna, Jette, Mathilde;

1896: Marja, Charlotte, Dorothea, Eva-Marie, Marie-Luise, Marie-Elisabeth, Gertrud, Helene, Hildegard;

1906: Mia, Felizitas, Lore, Erika, Helga, Jutta, Hedda, Liselotte;

1916: Mieze, Margot, Ursula, Irmgard, Annemarie, Gerda, Edith, Isolde;

1926: Marei, Ina, Vera, Ulla, Marlene, Thea, Pia, Bianka, Elvira, Renate;

1936: Marianne, Brigitte, Gisela, Waltraud, Ingrid, Thekla.

In 10 Jahren:

1946: Maria, Anna, Ida, Bertha, Emma, Erna, Hanna, Jette, Mathilde.

*